

## Heute im OBERWALLIS

**Samstag, 10. Januar**  
**BETTMERALP:** 15.00, Vernissage «Sommer auf der Bettmeralp» im Rest. Bettmerhorn  
**BRIG-GLIS:** 8.00 bis 12.00, Briger Wochenmarkt auf dem Sebastiansplatz  
 ab 20.00 Türkenball in der Simplonhalle  
 20.30, Hellmüller's 4 im Kellertheater  
**FERDEN:** 20.00, Theater «Zwei herti Nussä» in der Turnhalle  
**JEIZINEN:** 21.30, Rockufum Bär» im «Bielti»  
**LEUKERBAD:** 10.00 bis 18.00, Kerzenziehen in der alten Bleiche  
 14.00 bis 17.45, Ausstellung «Farbensymphonie» von Adriana Ariis in der Galerie St. Laurent  
 16.00 bis 18.00, Seniorenanz Cúpid Bar  
 21.00 bis 1.00, Cocktail-Night Cúpid Bar  
**NATERS:** 20.00, Haxuball im Zentrum Mission  
**RARON:** ab 20.00 «Blonde25»-Party des FC Raron  
**SAAS-FEE:** 13.00, Hüttenstube mit den St. Galler «Berglerbuebä» auf Hohnegg  
**SUSTEN:** 13.30, Saujass/Partnerschieber beim Sportplatz  
**ST. NIKLAUS:** 14.00 bis 16.00, Hallenbad geöffnet  
**VISP:** bis 8.00 Papier-sammlung der Pfadfinder St. Mauritius  
 10.00, GV Verein ehemaliger Landwirtschaftsschüler Oberwallis im Landwirtschaftszentrum  
 20.00, Konzert der Brass Band der Kantonspolizei Wallis im La Poste

**Sonntag, 11. Januar**  
**BLATTEN/BELALP:** ab 8.30 Belalp-Derby & Hexen-Sprint  
**LEUKERBAD:** 10.00 bis 18.00, Kerzenziehen aus Bienenwachs in der alten Bleiche  
 14.00 bis 17.45, Bilder-ausstellung «Farbensymphonie» von Adriana Ariis in der Galerie St. Laurent  
 21.00 bis 1.00, Wunschkonzert im Dancing Cúpid Bar

www.kfbo.ch

**Frauenbund Leuk-Susten**  
**Vortrag/Demonstration:** Massage für den Hausgebrauch, mit Florian Schnyder und Tamara Griching.  
 – Datum: Dienstag, 13. Januar 2009. – Zeit: 20.00 Uhr. – Ort: Meschlersaal Dilei.

**FMG Saas-Fee**  
**Gebetsstunde,** anschliessend Jass- und Spielnachmittag. – Datum: Dienstag, 13. Januar 2009. – Zeit: 13.30 Uhr. – Ort: Kirche.

**KjM Visp-Eyholz-Baltschied**  
**Besuch der Bibliothek,** für Kinder im Mu-Ki- und Kindergartenalter. – Datum: Dienstag, 13. Januar 2009. – Zeit: 16.00 Uhr. – Ort: Bibliothek, Schulhaus Baumgarten.

**FMG Zermatt**  
**Skifahren.** – Datum: Dienstag, 13. Januar 2009.

# «Bach als Brücke»

Das Walliser Konservatorium schreibt erstmals einen «B.A.C.H.-Wettbewerb» für Junge aus



Maya Villettaz, Stefan und Otilia Ruha sowie Konservatoriumsdirektor François-Xavier Delacoste (von links): Der «B.A.C.H.-Wettbewerb» ist lanciert. Foto wb

**Sitten.** – Die Walliser Jugend soll Bach-Kompositionen entdecken – und Bach-Musik soll als Brückenbauerin zwischen dem oberen und unteren Wallis dienen: Dies auf den Punkt gebracht, was das Walliser Konservatorium mit dem erstmals lancierten «B.A.C.H.-Wettbewerb» anpeilt.

Die Idee zu diesem «friedlichen Wettstreit nach Noten» stammt vom Musikerpaar Stefan und Otilia Ruha. «Die beiden haben uns mit ihrem Vorhaben problemlos überzeugt», bemerkte gestern François-Xavier Delacoste, Direktor des Walliser Konservatoriums in Sitten, an der Presseorientierung in der hauseigenen Kapelle.

### Ausschliesslich Werke der Familie Bach

Das musikalische Schaffen der Familie Bach – nicht nur Johann Sebastian Bach komponierte – ist schier unerschöpflich. «Es gab mehr als 75 Mitglieder der Bach-Dynastie, die entweder als Musiker oder Komponisten tätig waren», erklärte denn auch Maya Villettaz, die für die Organisation des Wettbewerbs zuständig ist.

Junge Musikerinnen und Musiker im Wallis anregen, sich mit dem immensen Bach-Werk auseinanderzusetzen – dies ist denn auch eines der Hauptziele, die das Walliser Konservatorium mit dem kommenden Wettspiel (siehe Kasten) anvisiert.

### «Bach entdecken»

«Das Wissen rund um die Bach-

Kompositionen an die Schülerschaft zu vermitteln, ist nicht immer einfach», stellte Fachmann Stefan Ruha klar. Er muss es wissen. Unterrichtet er doch – wie seine Gattin Otilia – bereits mehr als 25 Jahre am Walliser Konservatorium und lehrt auch an der Allgemeinen Musikschule Oberwallis.

«Es geht uns darum, dass die

Jugend Bach und all die Bach-Musik entdeckt», betonte er. Warum man das Wettspiel für alle Instrumente sowie den Gesang öffnete?

«Kompositionen aus der Bach-Dynastie lassen sich auf allen denkbaren Instrumenten spielen», berichtete Stefan Ruha. Unlängst habe er gar «Bach auf Marimba» erlebt – was ebenso spannend wie genussreich gewesen sei.

### Interpretation – und nicht die Technik

Worauf Stefan und Otilia Ruha grossen Wert legten: Im Zentrum der Bewertung der einzelnen Bach-Präsentationen – zugelassen sind übrigens Solistinnen und Solisten und keine Ensembles – steht nicht das technische Können, sondern die Interpretation. Wer denn Einsitz in die Jury nimmt? «Zwei Mitglieder des Konservatoriums sowie eine externe Fachkraft», antwortete François-Xavier Delacoste. Selbstverständlich gebe es auch Preise zu gewinnen, fuhr er fort: Jeweils an die drei Erstklassierten der verschiedenen Kategorien sowie Kategorien übergreifend an den Gewinner «Grand

### Bach-Zahlen

**2,5:** Jahrhunderte ununterbrochener Tätigkeit der Bach-Dynastie als Musiker und Komponisten.

**4:** Mit Wilhelm Friedemann, Carl Philipp Emanuel, Johann Christoph Friedrich und Johann Christian wurden vier Söhne von Johann Sebastian Bach (1685–1750) besonders bekannte Musiker.

**7:** Bach-Musikergenerationen.

**20:** J. S. Bach hatte 20 Kinder: Elf Söhne und neun Töchter.

**75:** Mindestens 75 Personen aus der Bach-Dynastie wirkten als Musiker oder Komponisten.

**220:** Mit 220 Werken ist J. S. Bach einer der bedeutendsten Orgelkomponisten aller Zeiten.

**1000:** Über 1000 Kompositionen von J. S. Bach sind thematisch im «Bach Werke Verzeichnis» aufgeführt, das 1950 erstellt wurde.

Prix B.A.C.H.» wolle man Naturalgaben – sie sollen alle etwas mit Musik am Hut haben – verteilen.

### Das gesamte Wallis im Visier

Worauf die Verantwortlichen des Konservatoriums gestern besonders hinwiesen: Der Wettbewerb ist für alle jungen Walliserinnen und Walliser gedacht; über Bach-Musik sollen sich Ober- und Unterwallis besser kennenlernen. «Bach als Brücke» sozusagen.

### Zuversichtlich an den Start

Wie viele junge Laienmusikerinnen und -musiker bei «B.A.C.H.» mitmachen werden? «Schwierig abzuschätzen», fanden die Organisatoren. Sie zeigten sich aber zuversichtlich, dass das Interesse schon da sei. Und wird das Konservatorium künftig regelmässig «B.A.C.H.-Wettbewerbe» lancieren? Man wolle erst mal schauen, wie die Erstauflage ankomme, hiess es. Doch sei das Interesse einigermassen gross, sei eine Fortsetzung durchaus denkbar. Und wohl auch wünschbar.

blo

## Gentechnologie: Eingriff in die Evolution?

Vortrag von Professor Dr. Beda M. Stadler

**Brig-Glis.** – Am kommenden Donnerstag, 15. Januar 2009, wird der bekannte Immunologe Professor Dr. Beda M. Stadler von der Universität Bern im Neubau des Kollegiums Brig einen öffentlichen Vortrag zum Thema «Gentechnologie: Ein Eingriff in die Evolution?» halten. Beginn ist um 19.00 Uhr.

Man erinnert sich, dass im vergangenen Jahr der «Verein der Freunde der Kollegiumskirche» in den «Verein der Freunde des Kollegiums» umgewandelt wurde. Dieser neue von Dr. Leander Jossen präsierte Verein spricht in seiner heutigen Form alle «Ehemaligen» des Oberwalliser Gymnasiums Spiritus Sanctus, aber auch alle weiteren Personen an, die sich dem Kollegium als einer zentralen Bildungsanstalt verbunden fühlen und dies durch ihre Vereinsmitgliedschaft bekräftigen möchten.

Der Verein der «Freunde des Kollegiums Brig» hat sich nun vorgenommen, jedes Jahr durch einen bekannt gewordenen und angesehenen «Ehemaligen» der Schule einen Vortrag halten zu lassen. Diese Vortragsreihe beginnt, wie oben umschrieben, Professor Dr. M. Beda Stadler, Direktor des Institutes für Immunologie der Universität Bern.

Professor Stadler, der am Kollegium Brig Matura machte, hält Immunologie-Vorlesungen für Medizinstudenten, Biologen, Biochemiker und Pharmazeuten, leitet – um nur einige seiner weiteren Tätigkeitsfelder zu nennen – den Bereich Life sciences einer Kommission des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie, macht bei der Herausgabe mehrerer wissenschaftlicher Zeitschriften mit, ist Mitglied der Tierethik-Kommission der Schweizerischen Akademie der Wissenschaften, Stiftungs-

rat Gen-Suisse, wissenschaftlicher Beirat der Internutrition, Mitglied des Wissenschaftlerkreises Grüne Gentechnik und Kolumnist der «Berner Zeitung» und der «NZZ am Sonntag». Es versteht sich, dass unser angesehener, geistreicher und auch etwa unmissverständlich zupackender Landsmann immunologische Grundlagenforschung und angewandte diesbezügliche Forschung betreibt. So schliesst sich das Bild: Es dürfte kaum jemand berufener sein, zum heute so aktuellen Thema «Gentechnologie» zu sprechen, als Professor Dr. Beda Stadler. Die Fachschaft Biologie des Kollegiums wird übrigens nach seinem Vortrag im Rahmen einer Ausstellung einige interessante biologische Experimente vorlegen. Der ohne Zweifel lehrreiche Abend wird mit einem vom Kollegium offerierten Apéro schliessen und so Gelegenheit bieten,

Professor Stadler, unseren zu Ruhm und Würden gelangten Mitbürger und Kollegiums-«Ehemaligen», auch persönlich zu begrüssen. ag.



Prof. Dr. Beda M. Stadler

## Von Baum getroffen

Forstwartlehrling tödlich verunglückt

**Bennwil/Riederalp.** – (wb) Ein 18-jähriger Forstwartlehrling aus Riedmölle ist am vergangenen Donnerstag bei Arbeiten in einer steilen Waldböschung in der Oberbaselbieter Gemeinde Bennwil getötet worden. Er wurde von einem Baum getroffen und schwer verletzt, wie die Baselbieter Polizei am Freitag mitteilte. Trotz rascher medizinischer Betreuung durch einen Arzt der Schweizerischen Rettungsflugwacht starb er noch am Unfallort. Zwecks Klärung des genauen Hergangs ist eine Untersuchung eingeleitet worden. Aufgrund des Todesfalls hat die Gemeinde Riederalp den auf morgen Sonntag angesetzten Neujahrsempfang mit Fahnenweihe und Jungbürgerfeier abgesagt.